

DRINGLICHKEITSANTRAG

[Klubs]

[Abgeordnete]

betreffend:

JA zu Natur- und Klimaschutz:

Fünfstufiges Moratorium bei Schigebietszusammenschlüssen für neues Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm nützen!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Der Tiroler Landtag beschließt ein mindestens fünfjähriges Moratorium für die Erweiterung bzw. den Zusammenschluss von Schigebieten. In dieser Zeit soll eine Novellierung bzw. Neufassung des Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogrammes (TSSP) inklusive einer Festlegung fixer Endausbaugrenzen und die Wiederverankerung des absoluten Gletscherschutzes im Tiroler Naturschutzgesetz inklusive einer Aufhebung der Verordnung der Landesregierung vom 02. Mai 2006, mit der ein Raumordnungsprogramm zum Schutz der Gletscher erlassen wurde, erfolgen. Ziel des neuen TSSP ist es, dem Schutz der alpinen Natur mehr Gewicht zu verleihen und dem Klimawandel Rechnung zu tragen.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten**, dem **Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit** sowie dem **Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Energie und Technologie** zugewiesen werden.

BEGRÜNDUNG:

Immer mehr alpine und hochalpine Gebiete in Tirol werden durch Seilbahnen und Pisten erschlossen. Mehrere, zum Teil auch länderübergreifende Projekte sind beantragt oder in Planung und drohen der weiteren Beeinträchtigung und Zerstörung ursprünglicher Landschaften Vorschub leisten. Hier eine (unvollständige) Auswahl:

- St. Anton – Kappl
- Kaunertaler Gletscher – Langtaufferer Tal
- Nauders – Schöneben
- See – Fiss / Serfaus
- See: Erweiterung Richtung Medrigkopf
- Gletscherzusammenschluss Ötztal – Pitztal
- Hochoetz – Kühtai
- Kellerjoch – Spieljoch
- Spieljoch – Hochzillertal
- Sillian – Sexten
- Kals-Matrei (Gornerpiste)

Die derzeitige Fassung des Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogrammes (TSSP) ist in erster Linie auf die Interessen der Seilbahnwirtschaft und Wintersportindustrie zugeschnitten. Aktuelle Themen, wie Klimawandel, Gletscherschmelze oder auch Nachhaltigkeit und Naturverträglichkeit finden darin kaum Berücksichtigung. Im TSSP sind zwar auch „Ausschluss- und Positivkriterien“ festgelegt, aber die Auslegung und der Spielraum für Projektanten ist trotzdem enorm. Zudem bedarf es der Wiederverankerung des absoluten Gletscherschutzes im Tiroler Naturschutzgesetz. Wobei auch die Schutzwürdigkeit der durch die Gletscherschmelze entstandenen, neuen Landschafts- und Lebensräume zu berücksichtigen ist. Dementsprechend ist das sogenannte "Gletscherschutzprogramm" außer Kraft zu setzen. Titel und Inhalt dieses Programms sind nicht kohärent.

Grundsätzlich muss sich die gestiegene Sensibilität der Bevölkerung in Fragen des Naturschutzes in einer Novellierung bzw. Neufassung niederschlagen. Der vielfach propagierte "*Neue Weg im Tiroler Tourismus*" bedarf einer entsprechenden gesetzlichen Grundlage und einer glaubwürdigen Umsetzung.

Ein fünfjähriges Moratorium erscheint deshalb zielführend und sinnvoll, um sich ausführlich Zeit für diese Novellierung bzw. Neufassung zu nehmen, um verschiedene Fachleute und

Interessensvertretungen in die Diskussion einzubinden und um ungestört von der Diskussion über anstehende bzw. geplante Schigebietszusammenschlüsse bzw. Schigebietserweiterungen agieren zu können.

Die **Dringlichkeit** dieses Antrages ergibt sich daraus, dass in den nächsten Jahren mit einer raschen Umsetzung der verschiedenen beantragten bzw. geplanten Schigebietsprojekte mit großen Investitionen in eine – wie oben ausgeführt – unsichere Zukunft des anlagenbezogenen Wintersports zu rechnen ist. Um größeren Schaden von Tirols Natur abzuwenden, sind einerseits ein fünfjähriges Moratorium und andererseits eine Novellierung bzw. Neufassung des TSSP geeignete Mittel.

Innsbruck, am 10. März 2022